



Montessori  
Stiftung Berlin

Montessori

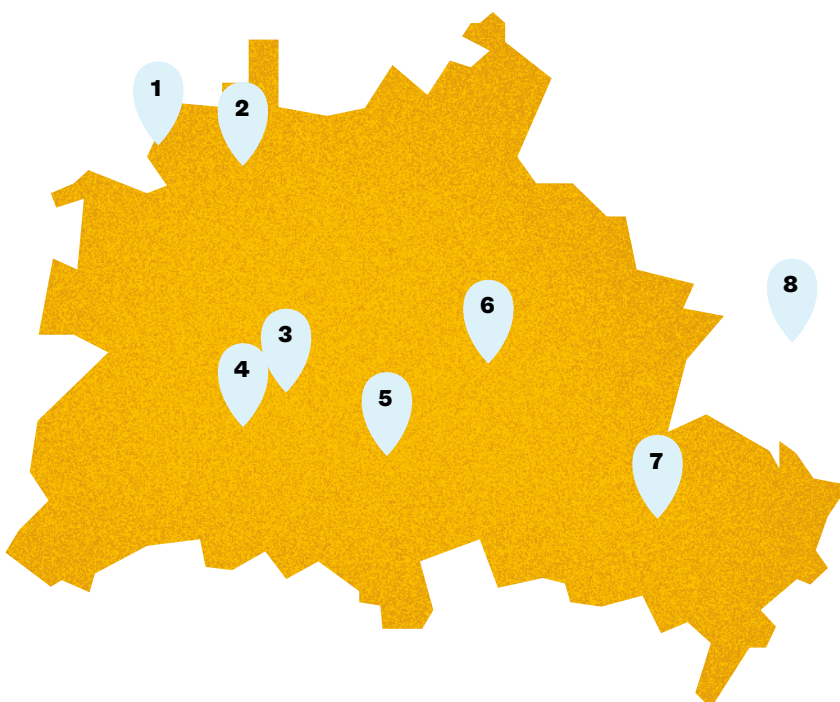
Stiftung Berlin

Jahresbericht

2023/24

Kinder sollten sich frei entfalten können, individuell gefördert werden und die Erfahrungen machen, die für sie wichtig sind. Deshalb ermutigen wir junge Menschen, eigene Wege zu gehen: an mehreren Lernorten in und um Berlin, von der Kita bis zum Abitur.

### Unsere Standorte auf einen Blick



- 1 Montessori Campus am Tegeler Forst / Standort Alt-Heiligensee
- 2 Montessori Campus am Tegeler Forst
- 3 Freudberg Gemeinschaftsschule und Kita
- 4 Montessori Oberstufe Berlin
- 5 Deutsch Skandinavische Gemeinschaftsschule
- 6 Bilinguale Kinderhäuser Bildungsgarten und Bildungsraum
- 7 Montessori Campus Berlin Köpenick
- 8 Montessori Campus Berlin Köpenick / Standort Jugendschule Strausberg

# Wir sind spürbar

Unsere Kitas und Schulen machen die Berliner Bildungslandschaft bunter: dank zeitgemäßer Montessori-Pädagogik, Bilingualität von der Kita an, projektorientiertem Lernen, gelebter Chancengerechtigkeit, praktischen Entrepreneurship-Erfahrungen, eigenen Weiterbildungsangeboten und einer Gemeinschaft, deren Lebendigkeit in die Stadt hineinwirkt.

## Eine Vision, viele Wege

Die Montessori Stiftung Berlin fördert die Montessori-Pädagogik an neun Lernorten in bzw. im Umkreis der Hauptstadt. Unter dem gemeinsamen Dach gehen die einzelnen Schulen und Kitas eigene Wege: Diese Vielfalt schafft neue Anregungen und stößt innovative Projekte an.

Uns allen ist es wichtig, den individuellen Bedürfnissen der jungen Menschen und den Herausforderungen ihres Lebens mit einer zeitgemäßen Pädagogik zu begegnen. Mit dieser Haltung begleiten wir Kinder und Jugendliche von der Kita bis zum Abitur. Ein Großteil unserer Standorte agiert als Campus. Hier erleben Kinder, Jugendliche und Eltern eine starke Gemeinschaft vom Kleinkindalter bis zum Mittleren Schulabschluss. Wer mag, besucht anschließend die für all unsere Schulen eingerichtete Oberstufe.

## Nachhaltigkeit lernen

Nachhaltigkeit ist bei uns im Lernen als auch im Umgang mit Ressourcen in allen Kitas und Schulen verankert. Sie meint mehr, als die Natur außerhalb des Klassenraums zu erforschen (aber natürlich auch das). Die Stadt mit ihren vielfältigen sozialen und ökonomischen Aspekten ist ein ideales Labor, um Nachhaltigkeit in ihrer ganzen Komplexität zu erfassen.

## Außerschulische Erfahrungen

An außerschulischen Orten können Jugendliche durch praktische Erfahrungen lernen, Einblicke in die Berufswelt erhalten, mit Expert\*innen eigene Projekte umsetzen und in Schülergenossenschaften oder -firmen Geld verdienen, das sie in weitere Projekte investieren.

## Pädagogik für eine diverse Welt

Wir leben eine Pädagogik, die weltoffen, teils bilingual und immer diskriminierungsfrei ist. Eine Pädagogik, die jede\*n einzelne\*n in der eigenen Individualität schätzt, die Vielfalt in der Gesellschaft als eine Bereicherung sieht und entsprechend allen Menschen mit Wertschätzung, Offenheit und Respekt begegnet.

Dieses Selbstverständnis repräsentieren wir in unserer Arbeit als Stiftung, in den Kitas und

## Wie wir das alles möglich machen

»Als freier Bildungsträger sind wir sinnstiftend und gesellschaftlich aktiv. Die finanzielle Grundlage für unsere Arbeit bilden staatliche Zuschüsse. Da diese aber nicht alle Kosten abdecken, müssen wir Elternbeiträge pro Schulplatz erheben. Fördermittel und Spenden unterstützen darüber hinaus die Umsetzung sowie Verbesserung innovativer und kostenintensiver Angebote. Ich setze mich täglich dafür ein, die Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit auf hohem Niveau zu halten und zu verbessern.«

### Jan Vollendorf, Vorstand



Schulen, in unseren Weiterbildungsangeboten. Und wir setzen es konkret um, indem z.B. unsere Einrichtungen barrierefrei sind oder entsprechend ausgebaut werden. Oder indem wir Familien, die das Schulgeld nicht bezahlen können, mit Stipendien bzw. Vergünstigungen unterstützen. Es ist uns wichtig, die Gesellschaft auch in den Kitas und Schulen so abzubilden, wie sie ist: bunt und divers. ■



**Was kann Montessori-**

**Pädagogik erreichen:**

»Im eigenen Tempo und angepasst an die persönlichen

Bedürfnisse lernen,

intrinsische Erfahrungen

machen und eine starke

Gemeinschaft erleben. Das

ist Montessori-Pädagogik und

echtes nachhaltiges Lernen.

Die Montessori-Pädagogik

kann uns in eine Welt führen,

in der Gerechtigkeit und

Chancengleichheit keine

Privilegien sind, sondern

gelebte Normalität.«

**Katja Hübner, Vorstandin**



# Was meint Montessori-Pädagogik?

Neugierig die Welt entdecken, offen mit Veränderungen umgehen und motiviert den eigenen Interessen folgen. Montessori-Pädagogik schafft einen Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche ihre Potenziale entfalten können, um selbstbestimmt und selbstbewusst die Zukunft zu gestalten.

In unseren Kitas und Schulen steht immer das einzelne Kind, die und der einzelne Jugendliche im Mittelpunkt. Wir fördern jede und jeden individuell – mit persönlichem Feedback statt mit Noten und durch das Vereinbaren von persönlichen Zielen. Dadurch können sich die Kinder und Jugendlichen aktiv mit ihrem Lernprozess auseinandersetzen. Das stärkt ihre Selbstreflexion und ihre Eigenverantwortung. Sie lernen ihre Stärken kennen und mit Schwächen konstruktiv umzugehen.

## **Vorbereitete Räume und Freiräume**

Individuelle Freiräume sind bei uns genauso wichtig wie eine gut vorbereitete Umgebung, in der die Kinder und Jugendlichen vielfältige Impulse bekommen. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sich jedes Kind frei bewegen kann: Tische, Stühle und andere Möbel sind leicht zu verschieben. Die Montessori-Materialien haben einen festen Platz im Raum und sind für alle jederzeit

erreichbar. So können die Kinder frei ihren Interessen nachgehen. Sie entscheiden selbst, woran bzw. womit sie sich beschäftigen und ob sie das lieber allein oder in einer Gruppe tun. Kennzeichnend für die Montessori-Pädagogik sind darüber hinaus altersgemischte Gruppen und ein fächerübergreifender Unterricht.

## **Verantwortung für sich selbst und andere**

Aus kleinen Menschen voller Neugier und Tatendrang wachsen große Menschen, die sich diese Neugier bewahren und ihren Tatendrang im besten Sinne für sich selbst und die Gemeinschaft einsetzen. Die Montessori-Pädagogik stellt Respekt, Gerechtigkeit und ein friedliches Miteinander in den Mittelpunkt und wirkt so vom Individuum in die Gesellschaft hinein. Sie ermutigt Kinder und Jugendliche, Verantwortung für sich selbst und andere zu übernehmen – auch gegenüber der Natur.

Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Welt werden im pädagogischen Alltag altersentsprechend vermittelt. Das geschieht durch Projekte und Experimente, durch das Beobachten von Pflanzen und Tieren auf Waldspaziergängen wie auch durch die Pflege eines Schulgartens oder Gewächshauses. Die Kinder und Jugendlichen werden für die



Einzigartigkeit der Natur sensibilisiert und erkennen ihre eigene Verantwortung ihr gegenüber.

## **Eine zeitgemäße Pädagogik**

Als Montessori Stiftung Berlin ist es uns wichtig, das eigene Tun zu reflektieren. Wir stehen für eine Montessori-Pädagogik, die sich auf Grundlage heutiger wissenschaftlicher Erkenntnisse weiterentwickeln darf. Dabei lassen wir uns von anderen pädagogischen Ansätzen inspirieren, insbesondere im Bereich digitale Bildung und Medienkompetenz. So machen wir zeitgemäße Angebote, die den Kindern und Jugendlichen, ihren Familien und der Bildungslandschaft zugute kommen. ■

»Ich durfte immer neugierig bleiben und wurde in meiner Neugier nie ausgebremst. Ich hatte an der Schule immer das Gefühl, ich lerne für mich – nicht für die Klausur, die Note oder die Lehrer\*innen. Das Engagement und den Mut, Dinge auszuprobieren und zu entdecken, habe ich mir aus der Schulzeit mitgenommen.«

**Milena, Schülerin des Montessori Campus Berlin Köpenick von 2006 bis 2013**



# Typisch Montessori Stiftung Berlin

## Treffpunkt Teich

### Ein klassen- und standortübergreifendes Freiluft-Projekt

Das Mikroskop und die Objektträger sind vorbereitet. Vladimir, Schüler der 12. Klasse, greift sich ein Glas und nähert sich dem Ufer. Die Wasseroberfläche ist grün bedeckt. Sein Mitschüler Friedrich versucht mit dem Kescher die Algen zur Seite zu schieben. Vladimir nutzt die kleine Öffnung, um etwas Teichwasser zu schöpfen. Rebecca, Schülerin der 10. Klasse, schaut neugierig in das Glas: Lebewesen ziehen hektisch ihre Bahnen durch die trübe Flüssigkeit.

Die Gruppe, die sich hier so intensiv mit dem Teich beschäftigt, besteht aus Schüler\*innen der Montessori Oberstufe Berlin und der 8. bis 10. Klasse des Montessori Campus Berlin Köpenick. Gemeinsam sind sie auf der Suche nach Bewohnern dieses Lebensraums, denn die Arten und die Anzahl der Lebewesen im Teich geben Rückschlüsse auf die Wasserqualität.

### Erst Theorie, dann Praxis

Die Jugendlichen arbeiten hier ganz konkret zum Thema Ökologie. Ihr Ziel: die Renaturierung des Teichs auf dem Gelände der

Jugendschule Strausberg. Zunächst haben sie sich mit den theoretischen Zusammenhängen beschäftigt und Vorträge zum Ökosystem See vorbereitet – von biotischen und abiotischen Umweltfaktoren und deren Wirkung auf verschiedene Organismen bis hin zu Symbiose und Konkurrenz der dort vorkommenden Lebewesen. All das wurde diskutiert, bevor es an die praktische Umsetzung ging. Nun machen sie ihre Erfahrungen.

»Die Schicht aus Schwebelagen sollte abgeschöpft werden und ein Zufluss geschaffen werden, damit frisches Wasser nachkommt«,

schlägt Friedrich als erste Maßnahme vor. Rebecca ist beeindruckt: »Das praktische Arbeiten hat richtig Spaß gemacht und motiviert. Auch wenn mir manchmal das Grundwissen fehlt, um alles zu verstehen«. Lilou aus der 12. Klasse zieht ein eher lebenspraktisches Fazit: »Vielleicht entwickeln wir für das nächste Mal einfache und übersichtliche Handouts«.

Genau darum geht es: Kinder und Jugendliche üben von Anfang an, sich selbst zu strukturieren und einzuschätzen. Sie arbeiten im altersgemischten und schulübergreifenden Team und lernen, Probleme kreativ zu lösen. ■



## Ein bisschen Frieden

### Ukrainisch-deutsches

### Sommercamp am

### Montessori Campus

### Berlin Köpenick

Svitlana und Tetiana sind eigentlich Schulleiterinnen an einer Montessori-Schule in Char-kiw. Als »Swit Montessori« am 24. Februar 2022 kriegsbedingt schließen muss, fliehen die beiden Pädagoginnen nach Berlin. Mit ihren Schülerinnen und Schülern bleiben sie in Kontakt – und können sie im Sommer 2023, nach mehr als einem Jahr, endlich wiedersehen. Unser ukrainisch-deutsches Sommercamp hat es möglich gemacht und gezeigt, dass Freundschaft stärker ist als Krieg.

### Schule in Kriegszeiten

Während Svitlana und Tetiana seit Sommer 2022 am Montessori Campus Berlin Köpenick mit ebenfalls geflüchteten ukrainischen Kindern arbeiten, lebt rund die Hälfte ihrer ehemaligen Schüler\*innen nach wie vor in der Ukraine, die andere Hälfte ist auf ganz Europa verstreut. Montessori-Angebote bekommen sie nach wie vor, nur eben digital. Svitlana und Tetiana halten die Verbindung von Berlin aus. Aber die Sehnsucht nach einem Wiedersehen wächst, die Idee eines Sommercamps wird geboren.

### Der lange Weg nach Berlin

Im Juni 2023 machen sich die Kinder der »Swit Montessori« gemeinsam mit Pädagog\*innen auf die Reise. Allein die Bahnfahrt dauert bis zu 30 Stunden, die ukrainisch-polnische Grenze wird

zu Fuß überquert. Alle Strapazen sind vergessen, als die Kinder auf dem Campus Köpenick eintreffen. Das Wiedersehen mit Svitlana und Tetiana ist ein besonderer Moment, das spüren alle.

### Seid unsere Gäste

Eltern, Pädagog\*innen und Mitarbeitende bieten sich als Gastgeber\*innen an und nehmen die Kinder und Jugendlichen zum Teil bei sich zu Hause auf. Die Schule stellt Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung, die Küche kümmert sich um die Verpflegung, ein liebevoll geplantes Rahmenprogramm wird organisiert. So können die ukrainischen und deutschen Schüler\*innen zwei Wochen lang die Stadt entdecken, Projekte verwirklichen, an Workshops teilnehmen, zusammen kochen, lachen, baden, reden.

### Bilanz: Es hat allen gut getan

Vom Sommercamp haben nicht nur Svitlana, Tetiana und ihre ehemaligen Schüler\*innen profitiert, sondern auch die Familien der ukrainischen Kinder, die ganz regulär am Montessori Campus Berlin Köpenick zur Schule gehen. Uns zeigt es, dass Montessori-Pädagogik ein Schlüssel sein kann, der Kindern und Jugendlichen das Tor in eine selbstbestimmte, friedliche Zukunft eröffnet. ■

## Playful learning

### Ein Musical an der

### Deutsch Skandinavischen

### Gemeinschaftsschule und

### ein Projekt zum Thema

### Grundbedürfnisse am

### Montessori Campus am

### Tegler Forst

Wir befinden uns an der Deutsch Skandinavischen Gemeinschaftsschule. Das heißt: eigentlich befinden wir uns im Gehirn – denn da spielt die erste Szene des Musicals. Ein schriller Alarm ist zu hören. Es herrscht Chaos im Kopf. Die Emotionen sind außer Kontrolle. Die Wut ist ganz aufgewühlt und kann nicht stillstehen. Die Angst ist ganz starr und kann sich kaum bewegen. Jedes Kind verkörpert auf der Bühne eine Emotion. Bewusstsein und Unterbewusstsein machen sich auf die Reise, um nachzuschauen, was im Magen los ist und warum da so viel Zucker bestellt wird ... So kann man sich dem Thema »Gesunde Ernährung« auch nähern.

### Forschendes Lernen

#### trifft Kreativität

Die Kinder der 4. / 5. / 6. Klassen führen zum Abschluss ihres Projekts ein Musical auf. Drei Wochen lang haben sie sich mit Körper, Essen und Gesundheit beschäftigt. Haben Fragen gestellt wie: »Ist ein Burger mit einem Salatblatt gesünder als ein Burger ohne Salatblatt?« Wollten wissen, wie ihnen Sport, mentale Gesundheit und gesunde Ernährung dabei helfen, fit zu bleiben.





Nicht nur, dass die Schüler\*innen derart intensiv in dieses komplexe Thema eingetaucht sind, sie haben ihr Musical auch selbst geschrieben, komponiert und aufgeführt. Das Ergebnis: »Die Kinder wollen nur noch Vollkornbrot essen und Sport machen«, erzählen einige Eltern. Auch die Gemeinschaft ist gestärkt. »Die Kinder der 4 / 5 / 6 spielen viel mehr zusammen. Das ist ein sehr intensives Gruppengefühl, das da entstanden ist.«, sagt Lehrerin Hanna über das Projekt, das im Rahmen einer Förderung der LEGO Foundation entstanden und gewachsen ist.

»Playful learning« nennt sich der Ansatz und beweist: Guter Unterricht ist freudvoll, sinnvoll, hingebungsvoll, iterativ und interaktiv.

### **Gleiches Thema, andere Methoden**

Wir wechseln an den Montessori Campus am Tegeler Forst. Auch hier beschäftigen sich die Kinder der 4. / 5. / 6. Klasse mit

Ernährung – im Projekt »Grundbedürfnisse des Menschen«. Eine Gruppe von Schülerinnen forscht zu »Süßigkeiten früher und heute«, verortet das Thema also historisch und verbindet es zudem mit dem Sprachenlernen. Ein Mädchen der 4. Klasse zeigt auf der Zeitleiste in den Vor-Christus-Abschnitt und sagt in sicherem Englisch: »Dates were the sweets of the Egyptians.«

»Das ist nicht immer so.«, erläutert Robin, Lernbegleiter der Klassen 4 / 5 / 6. Im klassischen Englischunterricht fehlen oft die Möglichkeiten, eigene Interessen mit dem Spracherwerb zu verbinden. »Wir haben das Projekt zu den Grundbedürfnissen in verschiedenen Kulturen der letzten Jahrhunderte initiiert. Die Kinder konnten sich darin frei entfalten.«

### **Raus aus der Komfortzone**

Dabei steht das Projekt im Mittelpunkt, das Lernen der Sprache geschieht eher nebenbei und fällt

somit leichter. »Einige Kinder sind schnell aus ihrer Komfortzone herausgekommen. Sie waren anfangs unsicher, für welches Thema und welches Format sie sich entscheiden sollten und wollten ungern auf Englisch präsentieren«, berichtet Robin. »Als die Kinder sich dann mit verschiedenen Themen beschäftigt haben, waren alle begeistert und hatten tolle Ideen. Die Unsicherheit war vergessen.«

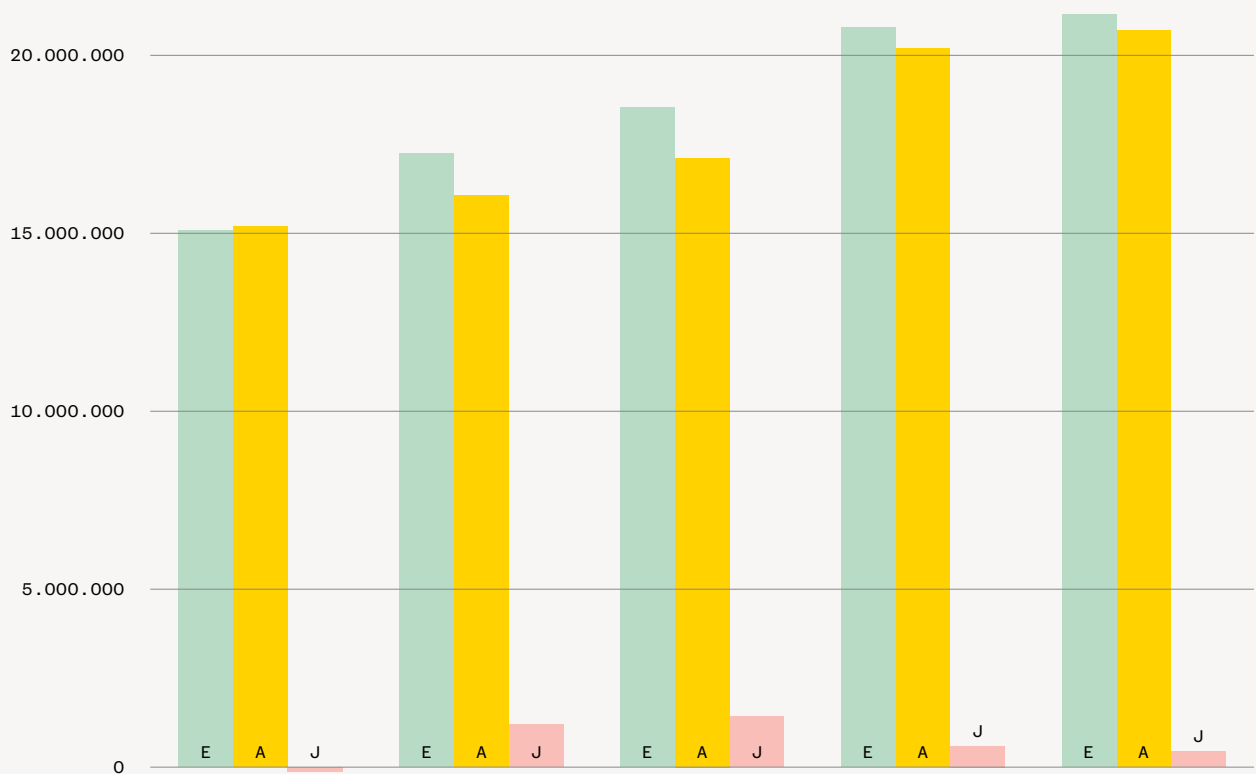
Mehr noch: »Sie haben ein Gefühl für zeitliche Dimensionen und die Veränderung kultureller Aspekte von den Datteln im alten Ägypten bis zur süßen Massenware heute erworben«, macht Robin den geschichtlichen Input deutlich. ■

# Die wichtigsten Kennzahlen



Die Pädagogik bildet den Kern unserer Arbeit – getragen von den Pädagog\*innen und Teams in den Schulen und Kitas vor Ort sowie von den Mitarbeiter\*innen in der Verwaltung. Sie sind es, die dafür sorgen, dass die pädagogische Arbeit eine solide finanzielle Grundlage erhält. Dieser Teil des Berichts gibt dazu einen Überblick.

## Erträge, Aufwendungen und Jahresergebnis in Euro



	2019	2020	2021	2022	2023
<b>E</b> Erträge	15.069.000	17.255.000	18.537.000	20.790.000	21.149.000
<b>A</b> Aufwendungen	15.203.000	16.055.000	17.115.000	20.197.000	20.711.000
<b>J</b> Jahresergebnis	-134.000	1.200.000	1.422.000	593.000	438.000

## Bilanz per 31.12.2023

Aktiva	Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielles Vermögensgegenstände</b>			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte, Lizenzen		127.827,00	107.725,00
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.187.351,09		6.932.347,19
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	616.756,00		604.524,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.461.544,78		1.050.424,83
		12.265.651,87	8.587.296,02
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Beteiligungen	100.001,00		100.001,00
2. Genossenschaftsanteile	520,00		520,00
		100.521,00	100.521,00
		<b>12.493.999,87</b>	<b>8.795.542,02</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	218.121,18		216.736,09
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	76.734,01		85.959,01
3. Sonstige Vermögensgegenstände	371.982,52		504.634,86
		666.837,71	807.329,96
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		5.005.311,88	3.246.806,27
		<b>5.672.149,59</b>	<b>4.054.136,23</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>51.709,93</b>	<b>39.375,72</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>18.217.859,39</b>	<b>12.889.053,97</b>
<b>Passiva</b>	Euro	31.12.2023 Euro	31.12.2022 Euro
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Stiftungsvermögen</b>		335.000,00	335.000,00
<b>II. Rücklagen</b>		6.504.228,26	5.971.762,87
<b>III. Ergebnisvortrag</b>		0,00	94.603,24
		<b>6.839.228,26</b>	<b>6.401.366,11</b>
<b>B. Sonderposten für Zuwendungen</b>		<b>4.446.449,99</b>	<b>4.011.315,44</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		<b>462.196,02</b>	<b>320.442,35</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.429.115,23		483.543,30
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	341.035,56		245.497,30
3. Sonstige Verbindlichkeiten	3.684.919,17		1.422.113,87
		<b>6.455.069,96</b>	<b>2.151.154,47</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>14.915,16</b>	<b>4.775,60</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>18.217.859,39</b>	<b>12.889.053,97</b>



### **Kontakt**

Montessori Stiftung Berlin  
Grünstraße 23  
12555 Berlin

Telefon: (030) 214 801 830  
Telefax: (030) 214 801 859

[info@montessori-stiftung.de](mailto:info@montessori-stiftung.de)  
[www.montessori-stiftung.de](http://www.montessori-stiftung.de)

### **Impressum**

Herausgeber:  
Montessori Stiftung Berlin 2024  
Verantwortlich für den Herausgeber:  
Jan Vollendorf, Katja Hübner  
Redaktion: René Tauschke

Gestaltung, Fotos, Illustrationen, Text:  
BAR PACIFICO/ Girardet Hickethier Ebel GbR  
Fabian Hickethier, Ivan Liovik Ebel,  
Moritz Lichtwarck-Aschoff, Anne Mikus